



Koalition gegen die Todesstrafe e.V.

ALIVE – Koalition gegen die Todesstrafe e.V. • Postfach 13 26 • 46363 Bocholt
Tel: 02871 260515 • Fax: 02871 260511
info@alive-gegen-todesstrafe.de • www.alive-gegen-todesstrafe.de

News Archiv September 2011

29.09.

TENNESSEE: Tennessee lässt ehemals zum Tode Verurteilte frei

Genau ein Jahr, nachdem sie für die Ermordung ihres Ehemannes hätte hingerichtet werden sollen, gaben die Behörden von Tennessee bekannt, dass Gaile Owens aus dem Gefängnis freikommt.

Das Tennessee Board of Probation and Parole sagte Owens, 58, werde irgendwann innerhalb der nächsten drei Wochen entlassen.

Owens war zum Tode verurteilt worden, nachdem man sie im Jahre 1986 schuldig befand, die Ermordung ihres Ehemannes in Auftrag gegeben zu haben. Sie sollte am 28. September 2010 durch die tödliche Injektion sterben.

Doch der damalige Gouverneur Phil Bredesen wandelte vor dem Hinrichtungstermin das Urteil um und machte so eine Freilassung auf Bewährung möglich.

(Quelle: Reuters)

TEXAS: Gonzales verliert Berufung

Das texanische Strafberufungsgericht, Texas Court of Criminal Appeals, hat das Todesurteil für einen Mann bestätigt, der eine neue Strafzumessung erhalten hatte, weil ein Psychiater in seinem ersten Prozess Rasse als einen Faktor dafür angeführt hatte, dass er auch weiterhin gewalttätig sein würde.

Michael Deal Gonzales wurde für die Ermordung eines älteren Paares während eines Einbruchs in ihr Haus in Odessa im Jahre 1994 zum Tode verurteilt.

Eine neue Strafzumessung wurde für den 38-jährigen Gonzales im Jahre 2009 abgehalten und er wurde wieder zum Tode verurteilt.

(Quelle: AP)

28.09.

USA: Ehemaliger Oberster Richter John Paul Stevens: Ich habe mich geirrt in Bezug auf die Todesstrafe

Der ehemalige Oberste Richter John Paul Stevens ist ein Mann, der nicht vieles aus seinen annähernd 35 Jahren beim Obersten Gerichtshof bereut, mit Ausnahme einer Sache – seiner Stimme 1976 für die Wiedereinführung der Todesstrafe.

Zu dieser Zeit dachte er, dass die Todesstrafe für eine sehr begrenzte Zahl von Fällen gedacht ist, sagte er jetzt. Aber stattdessen wurde sie ausgeweitet und gab der Staatsanwaltschaft einen Vorteil in Kapitalstraffällen, so Stevens. Er schreibt in seinem Buch, dass er seine Stimme bereut, da die Erfahrung gezeigt hat, dass das Texas Gesetz eine wichtige Rolle dabei gespielt hat, dass so viele Todesurteile in dem Staat autorisiert werden.
(Quelle: George Stephanopoulos, ABC News)

27.09.

OREGON: Gary Haugen näher an der Hinrichtung

In seinen 30 Jahren im Gefängnis hatte Gary Haugen Schübe von Psychosen, hervorgerufen durch Drogen, die Visionen, Stimmen und Paranoia hervorbrachten.

Sein Drogenkonsum führte an einem Punkt dazu, dass er sich 1988 mit einer Rasierklinge die eigene Kehle aufschnitt.

Aber der 49-jährige Todestraktinsasse, der seine rechtlichen Möglichkeiten aufgeben und hingerichtet werden möchte, hat keine Zeichen einer Psychose gezeigt, seit er vor mehreren Jahren illegale Drogen aufgegeben hat, sagte Richard Hulteng, ein Psychologe aus Portland, der Haugen untersucht und seine medizinischen Akten durchgesehen hat.

Nach dem Anhören von Hultengs Aussage und Evaluation, befand Marion County Kreisrichter Joseph Guimond, dass Haugen in der Lage ist, eine Wahl in Bezug auf seine juristischen Strategien zu treffen und dass er ein rationales Verständnis der Gründe für seine Hinrichtung hat.

Dieser Beschluss ist fragwürdig und macht noch nicht den Weg für eine Hinrichtung frei. Der Richter hob den Hinrichtungstermin für den 16. August auf, nachdem der Oberste Gerichtshof von Oregon intervenierte und anordnete, dass eine komplette Anhörung über die Kompetenz abgehalten werden soll mit einer Evaluation durch einen Vertreter Oregon Gesundheitsbehörde.

Guimond muss Haugen noch immer eine Anzahl von Fragen stellen, bevor er über einen Hinrichtungsbefehl entscheidet. Das wird nicht vor der Anhörung am 7. Oktober stattfinden, wenn sich der Richter mit den Anwälten trifft, um die nächsten Schritte im diesem Prozess zu besprechen.

(Quelle: The Oregonian)

26.09.

OHIO: Gouverneur wandelt Todesurteil um

Der republikanische Gouverneur John Kasich hat das Todesurteil gegen Joseph Murphy in lebenslange Haft ohne Begnadigungsmöglichkeit umgewandelt. Es ist das zweite Mal innerhalb von drei Monaten, dass er dies tat.

In der Umwandlung seines Urteils bezeichnete Kasich Murphys Mord aus dem Jahre 1987 an Ruth Predmore, 72, als "grausam und verstörend", aber die Todesstrafe sei unangebracht, berücksichtigt man die brutale Kindheit und das relative junge Alter zum Zeitpunkt des Verbrechens.

Murphy war 21, als er Predmore während eines Überfalls in den Hals stach und Arterien und Halsvene durchtrennte. Seine Hinrichtung war für den 18. Oktober angesetzt gewesen und die Ohio Gnadenkommission hatte empfohlen, dass sein Urteil umgewandelt wird.

(Quelle: Reuters)

22.09.

TEXAS: Texas Gefängnisse beenden die spezielle letzte Mahlzeit

Texas Gefangene, die einen Hinrichtungstermin haben, können nicht länger ihre letzte Mahlzeit wählen, eine Änderung, die von den Gefängnisbeamten vorgenommen wurde, nachdem ein prominenter Staatssenator verärgert über den ausgedehnten Wunsch eines Mannes war, der im berüchtigten "Dragging Fall" verurteilt worden war.

Lawrence Russell Brewer, der für das Hassverbrechen an James Byrd Jr. vor mehr als einem Jahrzehnt nun hingerichtet wurde, bat um 2 Hähnchenschnitzel, einen Triple-meat Bacon Cheeseburger, frittierte Okra, ein Pfund Barbecue, 3 Fajitas, eine Meat Lover's Pizza, Eiskrem, Peanut Butter Fudge mit Erdnüssen. Die Gefängnisbeamten sagten, Brewer habe nichts davon gegessen.

"Es ist extrem unangemessen einer zum Tode verurteilten Person solch ein Privileg zu geben", schrieb Sen. John Whitmire, Vorsitzender des Senate Criminal Justice Committee, in einem Brief an Brad Livingston, dem Executive Director of the Texas Department of Criminal Justice.

Innerhalb von Stunden sagte Livingston, die Bedenken des Gouverneurs seien angemessen und damit war die Praxis, die es den Todestraktinsassen erlaubte, ihre letzte Mahlzeit zu wählen, Geschichte.

(Quelle: AP)

20.09.

TEXAS: Aufschub

Der Oberste US Gerichtshof hat die Hinrichtung des 47-jährigen Cleve Foster gestoppt für den Vergewaltigungsmord an einer Frau vor annähernd 10 Jahren. Das Hohe Gericht hatte schon zweimal zuvor in diesem Jahr Fosters angesetzte tödliche Injektion gestoppt, als die Bestrafung imminent wurde. Das letzte Urteil des Gerichts kam weniger als drei Stunden, bevor Foster in die

Hinrichtungskammer von Texas gebracht werden sollte.
(Quelle: Austin American-Statesman)

DELAWARE: Ehemaliger Todestraktinsasse verstorben

Thomas Capano, 61, der prominente Anwalt, der in einem Sensations-Mordprozess verurteilt wurde, wurde tot in seiner Gefängniszelle aufgefunden. Capano verbüßte eine lebenslängliche Strafe für den Mord an der Gouverneurssekretärin Anne Marie Fahey im Jahre 1996. Fahey war die Termin-Sekretärin des damaligen Gouverneurs von Delaware, Thomas Carper. 2006 entkam Capano der Todesstrafe in diesem Fall und 2008 waren seine Berufungen ausgeschöpft.
(Quelle: myfoxphilly.com)

15.09.

TEXAS: Aufschub

Der Oberste US Gerichtshof hat die Hinrichtung von Duane Buck gestoppt, einem Afroamerikaner, der wegen Doppelmordes vor 16 Jahren in Texas verurteilt wurde, nachdem seine Anwälte anführten, dass sein Urteil unfair sei, weil eine Frage in Bezug auf die Rasse während seines Prozesses gestellt wurde. Duane Buck, 48, war vor der tödlichen Injektion gerettet, als die Richter ohne ausführliche Begründung sagten, sie würden eine Berufung in seinem Fall überprüfen.
"Gott sei Dank", sagte Buck gegenüber Texas Department of Criminal Justice Sprecher Jason Clark. "Gott ist es wert, gepreist zu werden. Gottes Gnade ist ein Triumph über den Richterspruch. Ich fühle mich gut."
(Quelle: AP)

14.09.

GEORGIA: Bevorstehende Hinrichtung

Troy Davis soll am 21. September hingerichtet werden, obwohl 7 von 9 nicht polizeilichen Zeugen ihre Aussage widerrufen haben. Wo liegt hier die Gerechtigkeit?

Im letzten März hat der Oberste US Gerichtshof geurteilt, Davis soll eine Beweisanhörung erhalten, um seine Unschuldsbehauptung darzulegen. Verschiedene Zeugen identifizierten einen übriggebliebenen Zeugen, der nicht widerrufen hatte, Sylvester "Redd" Coles, als den Schützen. US District Judge William T Moore Jr lehnte es ab, aus technischen Gründen, die Aussage von Zeugen zu erlauben, die die behaupteten, dass nachdem Davis verurteilt worden war, Coles zugegeben hatte, dass er MacPhail erschossen hat. In seiner Gerichtsentscheidung vom August, fasste Moore zusammen: "Mr. Davis ist nicht unschuldig."

Eine der Geschworenen, Brenda Forrest, stimmt nicht zu. Sie sagte gegenüber CNN 2009, sie erinnere sich an den Prozess von Davis, "Alle Zeugen waren in der Lage, ihn zu identifizieren als die Person, die es getan hat." Seit sieben Zeugen widerrufen haben, sagt sie: "Falls ich damals gewusst hätte, was ich heute weiß,

wäre Troy Davis jetzt nicht im Todestrakt. Der Spruch wäre 'nicht schuldig'." Troy Davis hatte drei entscheidende Dinge gegen sich: Zuerst war er Afroamerikaner. Als zweites war er angeklagt, einen weißen Polizisten getötet zu haben. Und drittens ist es in Georgia.
(Quelle: The Guardian)

08.09.

FLORIDA: Bundesgericht hebt Valle Hinrichtungsaufschub auf

Das 7. US Kreisberufungsgericht (U.S. Court of Appeals for the Eleventh Circuit) in Atlanta hat gegen Valles Behauptung entschieden, dass ihm unrechtmäßig eine Gnadenanhörung verweigert wurde. Der Gouverneur hat nun 10 Tage nach der Aufhebung des Aufschubs, um die Hinrichtung anzusetzen.

Valle wurde für die Erschießung des Polizeibeamten Louis Pena während einer Routineverkehrs kontrolle im Jahre 1978 verurteilt.

Scott unterzeichnete den Hinrichtungsbefehl – den ersten des Gouverneurs – im Frühsommer und setzte sich Hinrichtung ursprünglich auf den 2. August an. Der Oberste Gerichtshof von Florida hat die Hinrichtung um einen Monat verschoben, um zu prüfen, ob die Nutzung einer Hinrichtungssubstanz in Florida – Pentobarbital – sicher und effektiv ist.

Das Hohe Gericht gab die Substanz frei und Scott setzte die Hinrichtung neu für den 6. September an.

Das Bundesgericht gab einen neuen Aufschub, damit Valles Anwälte und das Büro des Generalanwalts Zeit hatten, sich zu Valles Gnadenbehauptung zu äußern.

(Quelle: Miami Herald)

07.09.

GEORGIA: Hinrichtungstermin für Troy Davis

Georgias Behörden haben einen Hinrichtungstermin für den High-Profile Todestraktinsassen angesetzt, der behauptet unschuldig zu sein im Fall der Ermordung eines Polizeibeamten aus Savannah.

Das Department of Corrections gibt an, dass Troy Anthony Davis um 19.00 Uhr am 21. September für die Ermordung von Mark MacPhail aus dem Jahre 1989 hingerichtet wird.

Dies ist das vierte Mal seit 2007, dass die staatlichen Behörden einen Termin für Davis Hinrichtung ansetzen. Die Order kommt, nachdem der Oberste US Gerichtshof den Weg zur Hinrichtung freigemacht hat, indem er es ablehnte, die Entscheidung eines Bundesrichters aufzuheben, der entschied, dass Davis versagt habe, seinen Namen reinzuwaschen, nachdem er die seltene Chance erhalten hatte, seine Unschuld zu beweisen.

(Quelle: Washington Post)

NORTH CAROLINA: Todestraktinsasse verstorben

North Carolinas ältester Todestraktinsasse ist in den frühen Morgenstunden des 4. September gestorben.

Department of Corrections Direktor für Öffentliche Angelegenheiten Keith Acree gab den Tod von John Fleming, 83, bekannt, der auf natürliche Weise verstarb, während er auf seine Hinrichtung für den Mord an Genie Pelham im Jahre 1996 wartete.

(Quelle: The Daily Herald)

OHIO: Todestraktinsasse verstorben

Jesse James Cowans starb offensichtlich eines natürlichen Todes am 6. September, während er im Todestrakt für die Ermordung von Clara Swart im Jahre 1996 war.

Cowans, 50, hatte im April seine wahrscheinlich letzte Berufung verloren, aber es gab noch keinen Hinrichtungstermin, sagte Daniel Breyer, stellvertretender Staatsanwalt von Clermont County, der für den Prozess im Jahre 1997 zuständig war.

David Swart, einer von Claras Söhnen sagte, "der Gerechtigkeit wurde Genüge getan. Es ist einfach nur auf andere Weise geschehen."

(Quelle: cincinnati.com)

03.09.

OHIO: Hinrichtung bis 2013 aufgeschoben

Gouverneur John Kasich gab bekannt, dass er die für den 20. September geplante Hinrichtung von Billy Slagle verschoben hat, weil noch eine Klage gegen die staatliche Hinrichtungsprozedur anhängig ist im Bundesgericht.

Die Verschiebung von Billy Slagles Hinrichtung auf den 07.08.2013 markiert das dritte Mal in den letzten zwei Monaten, dass ein Verurteilter in Ohio einen zeitlich begrenzten Aufschub erhält.

Kasichs Bekanntmachung kam einen Tag, nachdem die Gnadenkommission von Ohio gegen Gnade für Slagle entschieden hat, der verurteilt wurde, seine Nachbarin Mari Anne Pope während eines Einbruchs 1986 mit 17 Stichen getötet zu haben.

(Quelle: AP)

02.09.

FLORIDA: Kurzer Hinrichtungsaufschub

Ein Bundesgericht hat die Hinrichtung von Manuel Valle verschoben. Er hatte den Coral Gables Police Officer Louis Pena nach einer Routine-Verkehrskontrolle im Jahre 1978 erschossen.

Valles Hinrichtung war für 18.00 Uhr am Dienstag angesetzt gewesen. Das 11. US Kreisgericht in Atlanta hat die Hinrichtung zumindest bis um 19.00 Uhr am Donnerstag verschoben.

In dieser Zeit sollen Valles Anwälte und das Büro von Floridas Generalanwalt

schriftliche Argumente in Bezug auf Valles Behauptung einreichen, dass ihm eine Gnadenanhörung zu Unrecht verweigert wurde.
(Quelle: Miami Herald)

01.09.

NEW MEXICO: Astorga Todesstraffall geht weiter

Die Geschworenen können die Todesstrafe für einen Mann ins Auge fassen, der für die Ermordung eines Bernalillo County Hilfsheriffs im Jahre 2006 verurteilt wurde, obwohl der Staat 2009 die Todesstrafe abgeschafft hat, so urteilte der Oberste Gerichtshof von New Mexico.

Die Abschaffung der staatlichen Todesstrafe trat am 1. Juli 2009 in Kraft und ist gültig für alle Verbrechen, die nach diesem Datum verübt wurden. Astorga wurde für das Verbrechen etwa ein Jahr nach der Abschaffung verurteilt.

New Mexico hat nur eine Person seit 1960 hingerichtet – den Kindermörder Terry Clark im Jahre 2001. Zwei Männer sind noch immer im Todestrakt und der damalige Gouverneur Bill Richardson lehnte es ab, ihre Urteile umzuwandeln, als er die Abschaffung der Todesstrafe unterschrieb.

(Quelle: AP)